



Aikido auf der Hardturmbrache

Im Rahmen der Neugestaltung der Hardturmbrache lud der Quartierverein Mitte Mai zu einem grossen Fest, an dem sich auch die Vereine des Quartiers präsentieren konnten. Unter der Leitung von Bruno zeigten grosse und kleine Aikido-ka die Vielfalt und Faszination unseres Sports und halfen dem einen oder anderen Interessenten bei den ersten Schritten auf der Matte. Wir stiessen mit unserer Vorführung auf viel Interesse - die sich hoffentlich auch in neuen Mitgliedern zeigt. Vielen Dank an alle, die an diesem Anlass mitgeholfen haben.



Aikikai Hombu Dojo

Im Hombu Dojo (jap: 合気会本部道場) befindet sich der Hauptsitz des Aikido. Es liegt in einer kleinen Quartierstrasse im Bezirk Shinjuku der japanischen Hauptstadt Tokyo. (Die frühere Schreibweise war Honbu, jetzt hat sich aber Hombu durchgesetzt.)

Das erste Aikido-Dojo wurde an der gleichen Stelle im Jahr 1931 von O'Sensei eingerichtet als traditionelles Budo-Dojo und hiess damals Kobukan Dojo. Im Jahr 1966 wurde mit dem Neubau begonnen und im Januar 1968 war die Einweihung. Der Bau wurde durch Spenden der verschiedensten Leute und Organisation ermöglicht. Einer der Hauptspender war Jakob Bötschi, ein Schweizer, der damals Direktor einer internationalen Firma in Osaka war. Er spendete USD

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial

Auf die Menschen kommt es an! Auf der Matte lernen wir uns und unseren Partner immer wieder von neuem kennen und schätzen. Das Üben ist Auseinandersetzung und Reibung, Kennenlernen, sich und seine Technik in Frage stellen. In den (für mich) schönsten Momenten, die Harmonie erleben die sich einstellt, wenn Tori und Uke miteinander statt gegeneinander arbeiten.

Auf die Menschen kommt es auch neben der Matte an. Sei es, dass jemand den Salat für das Stage Fest schnippelt, sich an einem Sonntag zur Hardturmbrache begibt um dort für unsere Kunst Werbung zu machen, sei es, dass jemand die entsprechenden Anlässe organisiert.

Auf die Menschen kommt es an, die sich neu auf die Matte begeben, die sich begeistern und andere begeistern mitzukommen, und auf jene, die schon Jahre und Jahrzehnte mit Elan, Begeisterung und Freude dabei sind – bis ins hohe und höchste Alter. Menschen, wie Eugen Mauch, den ich in meinen Anfangszeiten im Aikikai erlebte und mit dem ich immer wieder trainieren durfte bis er aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste.

Es ist schön anzusehen, wie sich die Menschen als Mitglieder in unserem Club einbringen, ihn zum Leben bringen und sich täglich neu auf der Matte begegnen und kennen lernen.

Jens-Christian



Mitglieder-Galerie:

Jan Buchmeier

Jan wohnt im Säuliamt, mit Frau und dem knapp zweijährigen Lino. Ursprünglich ist er gelernter Sportartikelverkäufer, der über die Stationen Steinmetz und Mechaniker zu einer selbständigen Tätigkeit gelangt ist. Mehr aus Zufall hat er begonnen Festzelte zu importieren und zu vermieten – aber Zelte, die es in sich haben. Dynamisch geschwungene Formen, schöne Farben und Gestaltungen – ein Fest für jedes Fest sozusagen.

Zum Aikido ist er über Toni Lauper und Hans Balmer gekommen, die ihn zu uns ins Dojo mitgenommen haben. Es ist für ihn die erste Begegnung mit den asiatischen Kampfkünsten. Aikido ist für ihn Gegensatz zur Arbeit - locker sein, lernen «es gehen und geschehen» zu lassen. Lernen über spüren, statt über die Ratio und die Sprache. Aikido verlangt viel Konzentration und Ruhe, gibt ihm diese aber auch wieder zurück in seinen Alltag. Dazu ist es eine Art Spiegel und Massstab, der sehr genau zeigt was man kann, was nicht und wo man steht. Diese Dinge halten ihn auf dem Boden.

In unserem Dojo schätzt er die Vielfalt die gelehrt wird und die offene Art, wie die verschiedenen Stilrichtungen nebeneinander stehen können. Die vielen Begegnungen mit interessanten Menschen sind eine Bereicherung für ihn – genauso wie er eine Bereicherung für unser Dojo ist.

120'000.00, was einem heutigen Wert von CHF 1.7 Mio. entspricht. Jakob Böttschi war 1966 bereits 5. Dan und damals einer der höchstgradierten europäischen Senseis. Er war Rolfs erster Aikido-Lehrer im Nippon Zürich.

Der Neubau war nicht mehr im traditionellen Stil, sondern rein funktionell. Im Parterre sind Empfang und Büros. Im ersten Stock sind die Büros für den Doshu und die gesamte weltweite Verwaltung der Aikido-Verbände und Dan-Gradierungen. Im zweiten Stock sind zwei kleinere Dojos, in denen hauptsächlich Anfänger unterrichtet werden. Im dritten Stock sind Garderoben, Duschen und das Dojo von ca. 150 m2 für Fortgeschrittene. Der Doshu wohnt rechts neben dem Hombu Dojo in einer Villa.

Hans-Jörg Wettstein

Frank Doran Stage

Bereits zum 24. Mal konnten wir Frank Doran Shihan (7. Dan) Mitte April 2012 zu einem Gasshuku in Zürich begrüßen. Dank der Organisation durch Herbert

Looser und der Zusammenarbeit mit den Dojos Zürich 6 und Aikido Luzern hatten wir die Gelegenheit insgesamt fünf Tage mit Frank Doran zu verbringen. Am Wochenende trafen sich über 100 Aikidokas aus halb Europa in der Sportanlage der Uni Irchel um



das raumgreifende Aikido von Sensei zu spüren und zu erleben. Wie immer beeindruckte Frank mit seiner Präsenz mit der er manchen Uke bereits mit einem Blick zu Fall brachte.

Samstag Abend fand das ebenfalls traditionelle Aikido-Fest statt. Annette Wittwer und ein grosses Team an Helfern richteten ein schönes und kulinarisch anspruchsvolles Fest aus, das diesmal im GZ Loogarten stattfand. Bei gutem Essen und Trinken konnten sich die Aikidokas aus allen Ländern unterhalten, feiern, dem tschechischen Bier zusprechen, neue Freundschaften knüpfen und bestehende vertiefen.

Vielen Dank den Organisatoren und den vielen helfenden Händen, die dieses Wochenende zu einem solchen Erfolg machten.

FSA-Stage mit Yamada Shihan

Die FSA organisierte wie alle Jahre einen Stage mit einem hochgradierten Japanischen Meister. Früher wurden diese Stages jeweils von Tamura Sensei geleitet. Seit seinem Tod werden sie mit Yamada Sensei durchgeführt. Die Stages finden abwechselungsweise in Lausanne und Zürich statt. Dieses Jahr war Lausanne dran. Das Dojo ist dort in einer Hallenbadanlage integriert. Dies macht sich allerdings nur in den Garderoben bemerkbar, wo es manchmal etwas nach Chlor riecht.

Samstagsmorgens um 10:00 Uhr begann Sensei Yamada das Training ohne längere Vorbereitungsübungen, aber mit viel Elan und grossen Bewegungen. Es war sehr warm und wir waren alle froh über die Pause nach einer Stunde. Wie gewohnt begann das Training nach dem Mittagessen um 15:00 Uhr. Die erste Stunde wurde von Didier Venard geleitet. Er zeigte uns interessante Basisarbeit. Ab 16:00 Uhr unterrichtete dann wieder Yamada Sensei. Er zeigte uns verschiedene Techniken auf den Angriff Shomen uchi. Da der Meister wie üblich nicht viel sprach, dafür immer lange Üben liess, waren seine Lektionen sehr intensiv.

Um 18:15 Uhr wurden DAN-Prüfungen unter der FSA-Jury durchgeführt. Es gab zwei Shodan- und drei Sandan-Prüfungen, wobei mit Beat Huber ein Sandan von unserem Klub war. Alle Kandidaten haben die Prüfung bestanden, bravo! Am Samstagabend wurden gemeinsam in einer nahen Pizzeria die fehlenden Kalorien wieder ergänzt.

Sonntags startete das Training um 10:00 Uhr und Yamada Sensei zeigte uns diverse Techniken auf den Angriff Yokomen uchi. Er demonstrierte alle Bewegungen sehr detailliert und langsam, so dass sicher jeder etwas für sich nach Hause mitnehmen konnte. Am Samstag waren maximal 80 Teilnehmer auf den Matten, am Sonntag weniger, und so konnten alle von Sensei genau beobachtet werden und viele wurden von ihm persönlich korrigiert.

Positiv zu vermerken ist, dass alle, welche am Samstag die Prüfung abgelegt hatten, auch am Sonntag auf den Tatamis waren. Dies ist leider nicht immer so, obwohl ein ungeschriebenes Gesetz das von einem Prüfling erwartet. Zum Abschluss überreichte Yamada Sensei die Hombu Diplome jenen Praktikanten, die im vergangenen Jahr eine Prüfung abgelegt hatten. Dies betraf für unseren Club Michael Schnellmann, der sein Nidan-Diplom entgegen nehmen durfte. Am Schluss bedankte sich Hans-Jörg Wettstein, in seiner Funktion als FSA-Präsident, bei Yamada Sensei und den Teilnehmern, die teilweise von weit her nach Lausanne reisten. Es war ein gelungener Stage und wir freuen uns auf das nächste Jahr in Zürich.

Rolf Zuberbühler



CLUB NEWS

Wichtige Stage-Daten

Stages

21. – 24. Juli 2012
FSA Stage d'été
Tiki Shewan, 6. Dan
+ Technische Kommission
Lausanne

8. – 9. September 2012
Claude Pellerin, 7. Dan
Zürich

6. – 7. Oktober 2012
Technische Kommission
Biel

3. – 4. November 2012
Stéphane Benedetti, 7. Dan
Lausanne

8. – 9. Dezember 2012
Tiki Shewan, 6. Dan
Zürich

5. – 6. Januar 2013
Janet Clift, 5. Dan
Zürich

19. – 20. Januar 2013
Technische Kommission
Sion

1., 2., + 3. Februar 2013
Stéphane Benedetti, 7. Dan
Zürich

Aiki-Kai Mitglieder-Info:

Jens-Christian Fischer
Schweighofstrasse 312, 8055 Zürich
Tel. N: 079 691 05 48
jens-christian@invisible.ch
Nächste Ausgabe erscheint
im September 2012

Die Kanji des Aikido

yotsu/yon

四
SHI

kata

方
HŌ

na.ge

投
TŌ

Zählen auf Japanisch, das lernt man im Aikidō sehr schnell. ichi, ni, san, shi etwa – während des Aufwärmens. Ikkyo, nikyo, sankyo, yonkyo sind die Namen der Basistechniken. Wir stellen fest, dass die ersten drei davon mit den ersten drei Zahlen übereinstimmen – aber bei der vierten heisst es yonkyō und nicht das shi. Warum? Hier kommt wieder zum Zug, dass es für ein Kanji zwei Lesarten gibt. shi ist die chinesische, yon die japanische. Die Kanji für eins, zwei und drei haben jeweils einen bis drei Striche. Das Kanji für vier ist anders. Dieses Kanji finden wir im Namen einer anderen Technik wieder: Shihōnage. Shi ist das Kanji für die Vier. hō bedeutet Richtung – das Kanji zeigen einen Mann, der nach rechts geht. Nage heisst Werfen. Shihōnage ist also der Wurf in vier Richtungen.

Betrachten wir noch das Kanji für Wurf genauer: Im Linken Teil sehen wir das Radikal für die Hand. Oben rechts ist das Radikal für Katana / Schwert und der untere Teil schliesslich ist das Radikal für werfen.

Matthias Wiesmann

Gradierungen

Am 12. März 2012 haben Sonja Lüthi und Urs von Gunten die Prüfung zum 4. Kyu bestanden. Anastasia Stamatiou hat die Prüfung zum 1. Kyu bestanden. Beat Huber hat am 24. Juni 2012 bei Yamada Sensei seine Prüfung zum 3. Dan abgelegt und bestanden.

Wir gratulieren herzlich!